

Wir freuen uns, euch bei der diesjährigen Veranstaltung begrüßen zu dürfen und bedanken uns für das Interesse und die Mitarbeit an diesem Projekt.

WICHTIGE INFORMATION!

Der Verein Artenvielfalt bitte darum die Erhebungs-Daten rechtzeitig abzugehen damit diese in Bericht einfließen können.

Frist:

30.11.2025 Ende der Nachbestimmungen!

NACHFOLGENDER INHALT:

1. Untersuchungsräume
2. Wichtige Hinweise

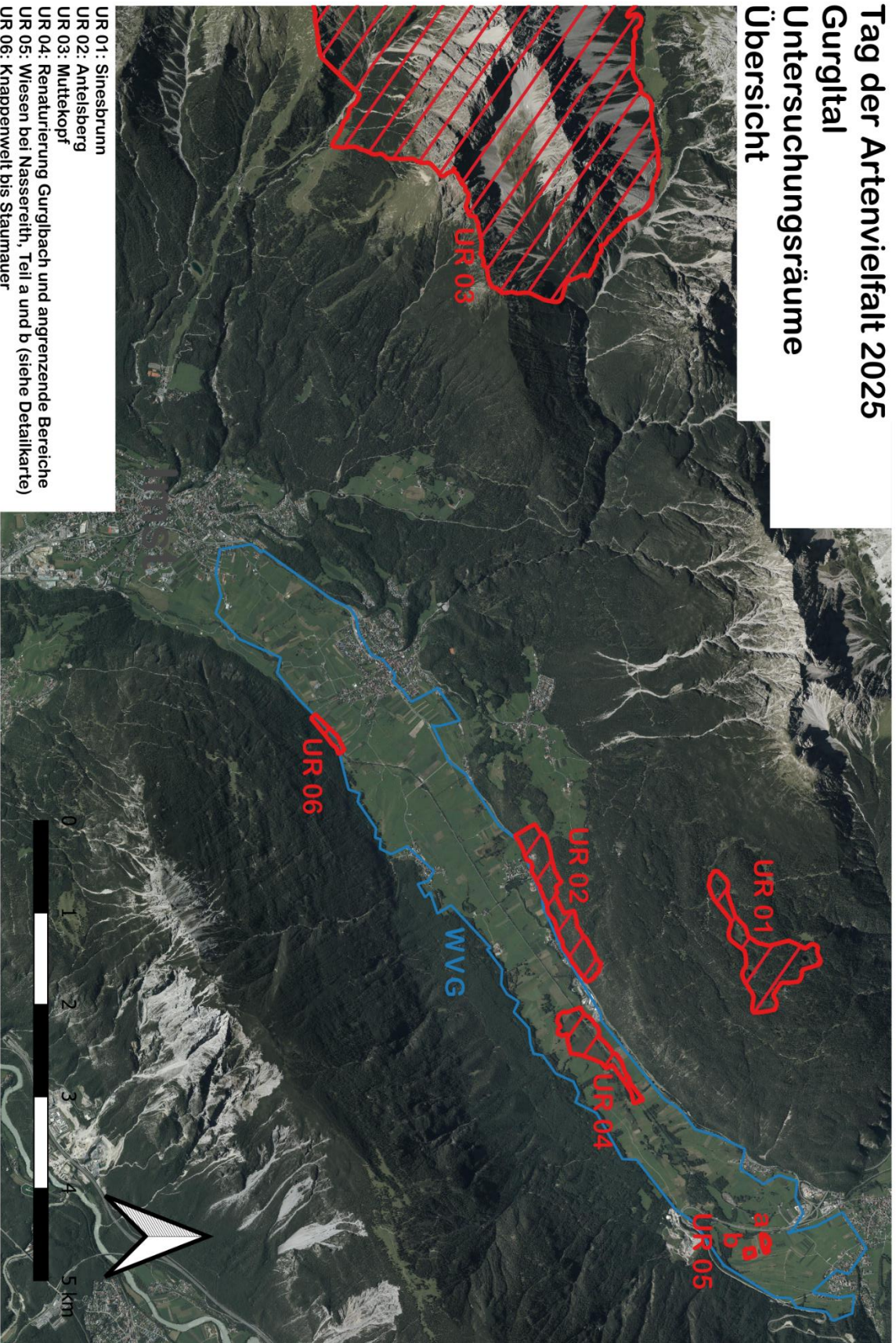
Wir wünschen Ihnen eine spannende Artensuche, viel Glück und Erfolg!

Das Organisationsteam 2025

Christian Anich, Benjamin Schattaneck-Wiesmair, Kathrin Albrecht, Julia Seeber

1. Untersuchungsräume (Detailkarten geben wir am Veranstaltungstag aus)

Tag der Artenvielfalt 2025 Gurgltal Untersuchungsräume Übersicht



UR 01: Sinesbrunn
UR 02: Antelsberg
UR 03: Muttelkopf
UR 04: Renaturierung Gurglbach und angrenzende Bereiche
UR 05: Wiesen bei Nassereith, Teil a und b (siehe Detailkarte)
UR 06: Knappenvelt bis Staumauer
--> Für Ornithologie zusätzlich noch:
WVG: Wiesenvogelgebiet Gurgltal

UR 01 Naturschutzgebiet / Natura 2000 Gebiet Sinesbrunn

Das Schutzgebiet befindet sich auf etwa 1.500 m Seehöhe und umfasst eine Fläche von rund 51,8 Hektar. Es handelt sich um einen vielfältigen Moorkomplex, der sich aus mehreren Moortümpeln, Hochmoor sowie kalkreichen Niedermoorflächen zusammensetzt. Darüber hinaus sind Übergangs- und Schwingrasenbereiche vorhanden, die die ökologische Vielfalt des Gebiets zusätzlich bereichern.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Schutz der Bileks Azurjungfer (*Coenagrion hylas*), einer europaweit geschützten Libellenart.

UR 02 Antelsberg

Das Schutzgebiet „Antelsberg bei Tarrenz“ erstreckt sich als rund 200 Meter breiter Geländestreifen entlang des südlichen Hangs des Antelsberges, direkt angrenzend an die Straße durch das Gurgltal. Der südlich ausgerichtete Steilhang ist stellenweise mit feinem Geröll bedeckt und von einem lichten Rotföhrenwald (*Pinus sylvestris*) bewachsen. Dieser Wald zeichnet sich durch einen artenreichen, kräuterreichen Unterwuchs aus, in dem zahlreiche trockenheitsliebende Pflanzen gedeihen – darunter der Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*), die Weiße Schwalbenwurz (*Cynanchum vincetoxicum*) sowie das Federgras (*Stipa pennata*). Die Ausweisung des Gebiets als Schutzfläche dient vor allem dem Erhalt eines der wenigen bekannten Vorkommen des Alpenskorpions (*Euscorpius germanus*)

UR 03 Ruhegebiet Muttekopf

Das Ruhegebiet Muttekopf umfasst eine Fläche von 38 km² und liegt in einer Seehöhe zwischen 1.360 und 2.827 Metern. Es besteht seit 1991. Der überwiegende Teil des Gebiets befindet sich oberhalb der Waldgrenze, weshalb geschlossener Wald oder Hochwald nur in den Talbereichen vorkommt. Darüber erstreckt sich die Latschenregion mit Kampfwald und Legföhrenbeständen. In noch höheren Lagen folgen Zwergstrauchheiden und alpine Grasheiden, während an besonders exponierten und hochgelegenen Standorten auch Vertreter der Polsterpflanzenstufe zu finden sind. Charakteristisch für das Gebiet ist sein geologischer Untergrund, der wesentlich zur Ausbildung einer eigenständigen Flora beigetragen hat. Im Gegensatz zu den Lechtaler Alpen, die überwiegend aus Wettersteinkalk und Hauptdolomit bestehen, dominieren im Muttekopfgebiet Sandsteine und kalkig-tonige Mergel. Diese Gesteine verwittern zu nährstoffreichen, fruchtbaren Böden, die eine bemerkenswerte pflanzliche Vielfalt begünstigen.

UR 04 Naturschutzgebiet Renaturierung Gurglbach und Feuchtwiese “Modellflugplatz”

Der Untersuchungsraum 04 umfasst eine Renaturierungsfläche entlang des Gurglbaches sowie einen wertvollen Feuchtstandort, der sich als vielfältiger Komplex aus unterschiedlichen Feuchtlebensräumen präsentiert. Weite Teile des Gebietes

werden von ausgedehnten Röhrichtbeständen eingenommen, die insbesondere die zentralen Bereiche prägen. Daneben finden sich kleinflächig ausgeprägte Feuchtwiesen sowie Bestände von Kleinseggenrieden. Die Vegetation dieser Bereiche entspricht typischen Artengarnituren von Feucht- und Pfeifengraswiesen, welche eine hohe Biodiversität aufweisen.

UR 05 Kalter – Feuchstandortkomplex südlich von Nassereith

Der Untersuchungsraum 06 ist ein Komplex aus Grosseggenriedern und Feuchtwiesen.

UR 06 Knappenwelt

Im Untersuchungsraum 01 entstanden durch die Aufstauung des Gurglbaches offene langsam fließende Wasserflächen, welche von einer Schilfgürtel umsäumt sind. In dem Gehölzsaum finden sich verschiedene Weiden, Pappeln, Erlen etc. Auch stehendes Totholz ist vorhanden.

2. Wichtige Hinweise

1. Sicherheit

Die Feldarbeit und Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr.

Eine diesbezügliche oder sonstige Haftung der Veranstalter oder der Organisatoren wird ausgeschlossen. Wir ersuchen Sie, nur geeignete Ausrüstung und Schuhe zu verwenden, gefährliches Gelände zu meiden und insbesondere eine mögliche Absturzgefahr in felsigem Terrain zu beachten. Kein noch so sensationeller Fund ist das Risiko einer Verletzung wert!

Rettung 144

Alpiner Notruf 140

OT Christian Anich: 0650 6206012

2. Verhaltensregeln

Die naturkundlichen Forschungen dürfen nur mit Rücksicht auf die jeweiligen Gegebenheiten und die gültige Rechtslage durchgeführt werden. Wir ersuchen um Achtung von Privateigentum.

DANKE!

3. Dokumentation Ihrer Funde (Arten)

Für die Dokumentation der Funde ersuchen wir um Zuordnung zum entsprechenden Untersuchungsraum. Idealerweise werden die bis dahin schon bekannten Ergebnisse bereits am Samstag dem Organisationsteam zugänglich gemacht (abfotografiert).

4. Artenlisten an den/die Fachgruppenleiter(in)

Die vollständige Artenliste ist an das Organisationsteam (info@arten-vielfalt.at) zu übermitteln bzw. vor Ort mit Dr. Konrad Pagitz (Botanik) und Dr. Peter Huemer (Lepidoptera) abzustimmen. Für eventuelle Nachbestimmungsarbeiten steht ein Zeitraum bis **maximal 30. November 2025** zur Verfügung – Listen, die nach dem Termin übermittelt werden, können aus organisatorischen Gründen leider nicht mehr in die Publikation mit dem Endergebnis aufgenommen werden.

Wichtige Funde bitte dem Organisationsteam gleich melden.